



> APPLIED LIFE SCIENCES

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

10 Jahre Molekulare Biotechnologie der FH Campus Wien im Vienna Biocenter

500 kluge Köpfe für Österreichs Biotechnologie



Inhalt

Einführung	3
Entwicklung	4
Österreichs Studium für die Molekulare Biotechnologie	6
Erfolgreiche AbsolventInnen	8
Starke Partner	10
Vom Diplom zum Bachelor-Master-System	13
Forschung und Entwicklung	14
Internationalisierung	18
Perspektiven	20

Impressum

Medieninhaber: FH Campus Wien, Verein zur Förderung des Fachhochschul-, Entwicklungs- und Forschungszentrums im Süden Wiens, Favoritenstraße 226, 1100 Wien > Inhaltliche Verantwortung: Dr. Bea Kuen-Krimer > Text: PR&D – Public Relations für Forschung & Bildung > Lektorat: Mediendesign Wien > Druck: Gerin > Fotocredits: FH Campus Wien, Rausch-Schott, Spiola > vorbehaltenlich allfälliger Änderungen, Satz- und Druckfehler > © FH Campus Wien, September 2013



Einführung

Liebe KollegInnen,

nie zuvor wurden die molekularen Vorgänge im menschlichen Körper so gut verstanden wie heute. Das gezielte Therapieren von Erkrankungen ist möglich und Realität geworden. Doch stehen wir erst am Anfang der sich daraus ergebenden Chancen.

Jungen Menschen die beste und aktuellste Ausbildung anzubieten, sodass sie diese Chancen nutzen können: Das ist unser Ziel mit dem Studienangebot der Molekularen Biotechnologie an der FH Campus Wien.

Seit genau zehn Jahren.

Praxisnah in Forschung und Lehre vermitteln wir unseren Studierenden jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ihnen erlauben, molekulare Mechanismen zum Wohle des Menschen einzusetzen. Damit öffnen sich Karrierewege in der medizinischen und pharmazeutischen Forschung und Entwicklung genauso wie in der Grundlagenforschung. Wege, die viele unserer ersten 500 Studierenden nach dem Abschluss bereits eingeschlagen haben. Allein über 100 von ihnen wirken heute im Wiener Wirtschaftsraum bei weltweit führenden, forschenden Biopharma-Unternehmen, andere promovierten und leisten seitdem im akademischen und industriellen Umfeld grundlegende Beiträge zum Erkenntnisgewinn. Wieder andere engagieren sich in zahlreichen österreichischen Biotechunternehmen. Gerade hier sind sie aufgrund ihrer praxisnahen Ausbildung hochwillkommen.

Darauf sind wir stolz.

Ganz bewusst stimmen wir daher unsere Lehrpläne regelmäßig auf die hohe Dynamik der Life Science ab. Dabei kommt uns das Netzwerk zugute, das wir in den letzten zehn Jahren in der Scientific Community aufbauen konnten: 1.000 Kontakte in 40 Ländern sowie Partnerhochschulen in 14 Ländern sind bereits dabei. Zu Letzteren zählen mit dem King's College London und dem Imperial College London sogar zwei der Top 10 Universitäten weltweit. Dazu kommt das gute Miteinander der Organisationen an unserem Standort, dem Campus Vienna Biocenter: Viele unserer LektorInnen stehen dort gleichzeitig in der Forschungspraxis und unterrichten so am Puls der Zeit. Unsere Studierenden engagieren sich im Rahmen ihrer Praktika hier – und finden ihre zukünftige Arbeitsstelle. Die gemeinsame Nutzung komplexer Großgeräte führt zu einem Erfahrungsaustausch bei gleichzeitiger Budgetschonung.

Gemeinsam mit unseren Partnern möchten wir auch in Zukunft Forschung und Lehre in der Roten Biotechnologie praxisnah kombinieren. Denn so sichern wir unseren AbsolventInnen Zukunftsperspektiven und die Möglichkeit, weiterhin einen erfolgreichen und engagierten Beitrag für bessere Therapien und Wirkstoffe zu leisten.

Dr. Bea Kuen-Krismer
Studiengangsleiterin

Entwicklung

2002/03 › Gründung Diplomstudiengang Biotechnologie

2004 › Übersiedlung an den Standort VBC 2 am Campus Vienna Biocenter

2005 › Aufbau der Forschungsgruppe „Signalling Pathways der Zelle“ in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien (VetMed Wien)

2006 › Die ersten 36 Studierenden absolvieren den Diplomstudiengang

2007

- › Weitere 42 AbsolventInnen des Diplomstudiengangs
- › Umstellung des Studiums auf das Bachelor-Master-System
- › Zwei Förderungen für Forschungsprojekte werden vom Wissenschaftsfonds FWF eingeworben
- › Aufbau des Kompetenzteams „Funktionelle Genomforschung“ mit Mitteln der MA 23*
- › Einer der Würdigungspreise des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung** geht an die Absolventin Christina Planitzer. Ihre Arbeit führte sie in Kooperation mit der Abteilung „Global Pathogen Safety“ der Baxter AG Wien durch

2008

- › Weitere 39 Studierende schließen den Diplomstudiengang ab
- › Das wissenschaftliche Team erreicht den Umfang von 4 Bachelorstudierenden, 4 PhD-Studierenden, 2 Postdocs, 2 Lehrenden
- › Internationalisierung des Studienganges (Projekt [SIMBio]8+) mit Mitteln der MA 23*
Eine Fachbereichs-Mitarbeiterin für Internationalisierung konnte aufgenommen werden

2009

- › Weitere 45 Studierende des Diplomstudiengangs beenden diesen erfolgreich
- › Ein weiterer der Würdigungspreise des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung** geht an den Absolventen Christoph Datler, der seine Abschlussarbeit am Imperial College London durchführte
- › Aufbau einer Fachbibliothek mit Mitteln der MA 23*

2010

- › 53 Studierende absolvieren den Diplomstudiengang, und die ersten 47 AbsolventInnen vollenden das Bachelorstudium
- › Die Stiftungsprofessur „Funktionelle Genomforschung“ wird mit Mitteln der MA 23* eingerichtet
- › Das Kompetenzteam Molbio wird aufgebaut und mit Mitteln der MA 23* eingerichtet
- › Die Übungslabors am Vienna Biocenter werden mit technischen Geräten ausgestattet. Ermöglicht durch Förderungen der MA 23*
- › Yvonne Hofmeister erhält für ihre Arbeit über West-Nile-Virus-Infektionen den „Best Paper Award“ der Stadt Wien

2011

- › 49 Studierende absolvieren das Bachelorstudium
- › Übersiedlung des Studiengangs in die Marxbox am Campus Vienna Biocenter und Standortkonsolidierung von Forschung und Lehre auf 1.710 m²
- › „Best Paper Award“ für Rebecca Petri für Arbeiten am Angiotensin

2012

- › 39 AbsolventInnen beenden das Bachelorstudium
- › Die ersten 22 AbsolventInnen schließen das Masterstudium mit dem „Master of Science“ ab
- › Zusage für Forschungsförderungen durch den Wissenschaftsfonds FWF und die Forschungsförderungsgesellschaft FFG mbH sowie deren Programm COIN (Cooperation und Innovation)

2013

- › Zusage für eine weitere Forschungsförderung der Forschungsförderungsgesellschaft FFG mbH
 - › Förderung des Forschungsprojektes „Allergien“ und des Projektes „Inter-Bio“ zur Übersetzung des laufenden Masterprogramms ins Englische mit Mitteln der MA 23*
 - › Nominierung eines Studierenden für den diesjährigen Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung**
 - › Zusage für eine weitere Forschungsförderung durch den Wissenschaftsfonds FWF
-

* MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Forschung

** Der Preis wird jährlich an die besten AbsolventInnen der österreichischen Universitäten und Fachhochschulen aus dem vorangegangenen Studienjahr vergeben

Österreichs Studium für die Molekulare Biotechnologie

Bei der Erstellung unseres Curriculums haben wir von Beginn an die Praxisnähe der Ausbildung berücksichtigt. Und das war gut so, denn in den letzten zehn Jahren sind allein in Wien die Life Science-Aktivitäten stark gewachsen.

Biotech boomt

So gab es bereits im Jahr 2012 400 Firmen in diesem Geschäftsfeld. Von diesen befassen sich 99 mit der Bio- oder Medizintechnologie. Diese 99 Unternehmen erzielten mit über 9.000 Beschäftigten einen Umsatz von 1,7 Milliarden Euro. Das akademische Engagement für die Life Science in Wien verteilt sich wiederum auf zwei Fachhochschulen, fünf Universitäten, zehn Forschungsinstituten und fünf weiteren Forschungseinrichtungen. Zusammen beschäftigten diese im Jahr 2012 weitere 14.000 Personen.

Maßgeschneiderte Ausbildung

Ein umfassender und wachsender Arbeitsmarkt, der hohe Anforderungen und Erwartungen an seine MitarbeiterInnen stellt – egal, ob im unternehmerischen oder akademischen Umfeld. Anforderungen, die wir mit unserem heutigen Curriculum für die Bachelor- und Masterstudiengänge optimal erfüllen. Bereits das Bachelorstudium vermittelt praxisnahe Grundkenntnisse in Biologie, Chemie und Mathematik, die es ermögli-

chen, verantwortungsvolle Positionen im technischen Support in medizinischen und pharmazeutischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu übernehmen. Das weiterführende Masterstudium bietet eine spezialisierte Ausbildung in Genetik/Analytik, Genomics/Proteomics und Pathologie. Darin wird die Humangenetik genauso behandelt wie Stammzellen, Genfunktionen und -therapien, RNomics sowie die in silico Biologie, Bioanalyse und Molekulare Pathologie. In einem Vertiefungsabschnitt können sich unsere Studierenden intensiv mit der Immunologie oder der Drug Discovery befassen. Beide Studien zeichnen sich zusätzlich durch einen 20-prozentigen Anteil an wirtschaftsrelevanten sowie persönlichkeits- und kommunikationsfördernden Lehrveranstaltungen aus. So vorbereitet steht unseren Master-AbsolventInnen die Tür ins mittlere Forschungsmanagement weit offen.

Insgesamt also ein Studienangebot, das optimal auf die Anforderungen zukünftiger Arbeitgeber im Bereich der molekularen Biotechnologie im medizinisch-pharmazeutischen Bereich abgestimmt ist – und dem individuellen Engagement für spezielle Themengebiete umfangreichen Freiraum bietet.





Starke Partner

Von A bis Z reicht die Liste unserer Partner. Egal, ob das Academic Medical Center (AMC) in den Niederlanden oder ZIT – Die Technologieagentur der Stadt Wien GmbH: Über 90 Partnerorganisationen aus Akademia und Business haben in den vergangenen zehn Jahren zum Erfolg unseres Studienangebots beigetragen.

Themenvielfalt

So wurden unseren Studierenden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre Ausbildung mit einer Abschlussarbeit an der Forschungsfront zu vollenden. Die Bandbreite der Themen reichte dabei von der Plasma-produktanalyse zur West-Nile-Virus-Immunisierung über die Neurogenese bei erblich bedingten Hirnerkrankungen bis hin zur Therapie von Brustkrebs.

Karriere mit Partnern

Dabei stehen unseren Studierenden für die Themenauswahl ihrer Abschlussarbeiten alle Möglichkeiten offen. Denn Life Science-Unternehmen zählen genauso wie akademische/medizinische Einrichtungen sowie Forschungsinstitute zu unserem Partnernetzwerk. Dabei blieb es in den letzten zehn Jahren nicht immer „nur“ bei den Abschlussarbeiten an der F&E-Front – zahlreichen AbsolventInnen wurden aufgrund der guten Erfahrungen anschließend Arbeitsverhältnisse angeboten.

Neben den über 35 Partnern in Österreich umfasst unser Netzwerk weitere 60 Partner in 15 Ländern.



Österreichische Partner

Life Science-Unternehmen

- › Activartis Biotech GmbH
- › AFFiRiS AG
- › Apeiron Biologics AG
- › Baxter BioScience, Innovations GmbH, Vaccine AG
- › BIOMIN Research Center
- › Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG
- › Croma-Pharma GmbH
- › eBioscience
- › GAT Microencapsulation AG
- › Intercell AG (Valneva SE)
- › Lexogen GmbH
- › Marinomed Biotechnologie GmbH
- › Nabriva Therapeutics AG
- › Octapharma Pharmazeutika Produktionsges.m.b.H.
- › ProtAffin Biotechnologie AG
- › Sanochemia Pharmazeutika AG
- › Sciotec Diagnostic Technologies GmbH
- › ViruSure GmbH

Akademische / Medizinische Organisationen

- › Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES)
- › Hanusch-Krankenhaus
- › Landeskrankenhaus Salzburg
- › Medizinische Universität Innsbruck
- › Medizinische Universität Wien
- › St. Anna Kinderkrebsforschung
- › Tech Gate Vienna Wissenschafts- und Technologiepark GmbH
- › Universität für Bodenkultur
- › Universität Wien
- › Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna)
- › Wilhelminenspital Wien

Forschungsinstitute

- › AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- › CeMM Research Center for Molecular Medicine of the Austrian Academy of Sciences
- › IMBA – Institute of Molecular Biotechnology GmbH
- › Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie GmbH (IMP)
- › Institute of Science and Technology Austria (IST Austria)
- › Ludwig Boltzmann Institut für Krebsforschung (LBI-CR)
- › Max F. Perutz Laboratories GmbH (MFPL)
- › OFI Technologie & Innovation GmbH
- › ugichem Gesellschaft für organische Chemie mbH

Lehre mit Praxis

Dass unsere Studierenden schon in den ersten zehn Jahren so erfolgreich waren, dazu haben unsere LektorInnen einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Zahlreiche von ihnen kommen aus – und stehen in – der Praxis. Egal ob medizinische Universität, innovatives Biotech-Unternehmen oder Organisation mit Gesundheitsverantwortung für unsere Bevölkerung – unsere LektorInnen kennen die Anforderungen der Praxis und vermitteln, wie man ihnen effizient und kompetent gerecht wird.

Auch unsere Forschungspartner der letzten zehn Jahre haben mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen, dass das Studium der Molekularen Biotechnologie große Anerkennung genießt. So möchten wir diesen hier unseren Dank aussprechen.



Karriereförderung

Weiterer Dank für die Unterstützung in den letzten zehn Jahren gebührt auch jenen, die uns finanziell, technisch oder logistisch unterstützt haben. Dazu zählen insbesondere:

Campus Science Support Facilities GmbH (CSF)

Forschungsförderungsgesellschaft FFG mbH

life-science Karriere Services

LISAvienna

OeAD GmbH – Österreichischer Austauschdienst

Österreichische Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT)

Stadt Wien: MA 23 – Wirtschaft, Arbeit und Forschung

Verein Campus Vienna Biocenter

Wirtschaftskammer Österreich

Wissenschaftsfonds FWF

ZIT – Die Technologieagentur der Stadt Wien GmbH

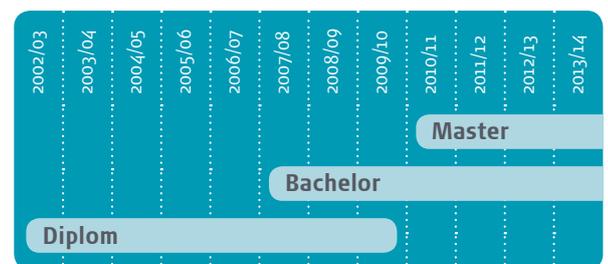
Vom Diplom zum Bachelor-Master-System

In unserer derzeit zehnjährigen Lehr-Geschichte ragt ein Jahr ganz besonders hervor: 2010.

Ein besonderes Jahr für unser Team. Ein Jahr des Abschiednehmens. Und ein Jahr mit einem spannenden Neubeginn. Auch ein Jahr mit doppelt so viel Vorbereitungsstress – für Studierende und Lehrende. Und das Jahr mit doppelt so vielen freudigen Gesichtern am Ende aller Prüfungen. Denn gleichzeitig mit den letzten Diplom-Studierenden legten auch die ersten Bachelor-AbsolventInnen ihre Prüfungen ab.

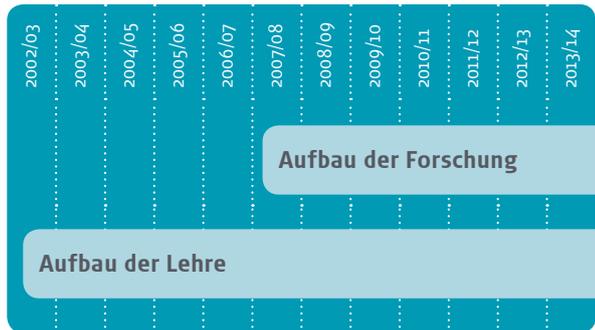
Tatsächlich begann die Umstellung auf das Bachelor-Master-System bereits kurz nach unserer Gründung 2002/03. Denn – so unser Zeitplan – schon im Jahr 2007 sollten die ersten Studierenden ins Bachelorstudium eintreten. So wurde also schon bald nach

der erfolgreichen Entwicklung des anspruchsvollen Diplomstudiengang-Curriculums der Lehrplan für das Bachelorstudium (und später das Masterstudium) vorbereitet. Dank unseres rasch wachsenden Netzwerks an Pharma- und Biotech-Unternehmen sowie Forschungsinstitutionen konnten wir dabei auch die Bedürfnisse zukünftiger Arbeitgeber berücksichtigen.



Forschung und Entwicklung

Kaum war die Umstellung auf das Bachelor-Master-System im Jahr 2007 erfolgreich abgeschlossen, intensivierte wir den Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Dabei konnten wir in enger logistischer Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien bereits kurze Zeit später unsere erste engagierte Forschungsgruppe etablieren. Dieser Gruppe folgte rasch die nächste und so bilden derzeit zwei international respektierte Forschungsgruppen das Rückgrat unserer F&E-Aktivitäten.



Forschungsgruppe Signalling Pathways

Mit der ersten Forschungsgruppe „Signalling Pathways“ gelang es Thomas Czerny und KollegInnen, eine hochaktive Gruppe aufzubauen, die sich mit zwei speziellen Signalwegen der menschlichen Zelle in einem medizinischen Kontext befasst:

Heat Shock Signalweg

Dieser Pathway wird zunehmend mit Krankheiten in Verbindung gebracht. Basierend auf einer genauen Analyse modulieren wir den Heat Shock Signalweg durch Pharmaka.

Wnt Signalweg

Der Wnt Signalweg hat große Bedeutung bei der Krebsentstehung. Unsere sensitiven Messmethoden erlauben die gezielte Suche nach neuen Wirkstoffen.

Partner der Forschungsgruppe Signalling Pathways

- Medizinische Universität Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- TU München
- Österreichische Chemische Gesellschaft für organische Chemie mbH Wien
- OFI Technologie & Innovation GmbH Wien
- Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie GmbH (IMP) Wien



Forschungsgruppe Allergieforschung

Ines Swoboda konnte die renommierte Forschungsgruppe „Allergieforschung“ aufbauen, die sich mit folgenden Bereichen der Allergologie beschäftigt:

Nahrungsmittelallergien

Entwicklung besserer Methoden zur Diagnose und Behandlung von Nahrungsmittelallergien

Respiratorische Allergien

Erforschung grundlegender molekularer Mechanismen, die zu respiratorischen Allergien führen

Partner der Forschungsgruppe Allergieforschung

Medizinische Universität Wien

Universität für Bodenkultur Wien

FAZ Floridsdorfer Allergiezentrum GmbH Wien

Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie GmbH (IMP) Wien

Hospital Universitario La Paz Madrid

CRP-Santé und Hospital Center of Luxembourg

Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien

Max Rubner-Institut Karlsruhe

Beide Forschungsgruppen konnten – neben der reinen Forschung – auch spezielle, und gefragte, Expertisen und Methoden etablieren. So gilt Thomas Czerny heute als Experte für ein in vivo Modellsystem, das auf dem Medaka-Fisch beruht. Ines Swoboda wiederum kombiniert in ihrer Gruppe Know-how im Bereich Molekulare Immunologie mit Proteinchemie und Zellbiologie.

Die beiden Forschungsbereiche ergänzen dabei heute nicht nur die anspruchsvollen theoretischen Studieninhalte mit konkreten F&E-Ansprüchen, sondern bilden auch eine starke Kooperations-Brücke zur medizinischen Community in Österreich und im Ausland.

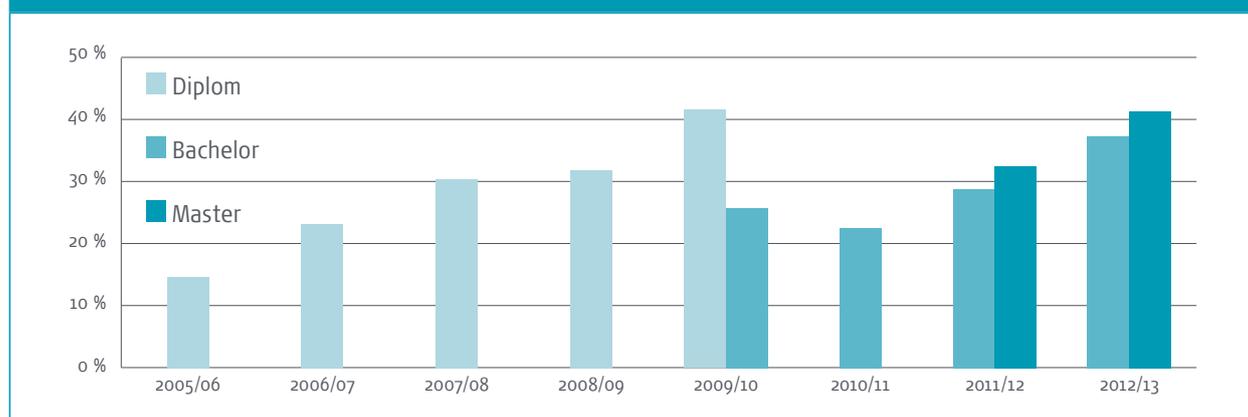
Dank des großen Engagements unserer WissenschaftlerInnen sind beide Forschungsgruppen genauso eng mit der Biotech-Community in Österreich verbunden wie mit unserem Lehrangebot. Dabei steht die Verbindung von Lehre und Forschung bei uns nicht nur auf dem Lehrplan, sondern auch auf dem Bauplan: Unsere modernen Laborräumlichkeiten mitten am Campus Vienna Biocenter sind in unmittelbarer Nähe unserer Lehrräumlichkeiten.



Internationalisierung

Ein Schwerpunkt und eine besondere Erfolgsgeschichte unseres Studiums – die Internationalisierung: Allein in den letzten sechs Jahren stieg der Anteil an Studierenden eines Jahrgangs, die Auslandserfahrungen sammeln wollen, um das Doppelte an.

Outgoing Studierende in Prozent pro Jahrgang



Die starke Motivation unserer Studierenden, internationale Erfahrung sammeln zu können, fördern wir seit Beginn mit einer Reihe von Maßnahmen. So bringen alle hauptberuflich Lehrenden mehrjährige Auslandserfahrung mit. Daneben schaffen wir sogenannte „Mobilitätsfenster“ im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiums und betreuen die international orientierten Studierenden professionell. Für diese Aufgabe konnten wir im Jahre 2008 mit Unterstützung der MA 23 sogar die studiengangseigene Position eines/einer Internationalisierungs-Koordinators/Koordinatorin schaffen. Direkt vor Ort steht er/sie in enger Zusammenarbeit mit den KollegInnen des International Office im Hauptgebäude der FH Campus Wien unseren Studierenden zur Verfügung.

Doch „Auslandserfahrung“ gibt es bei uns auch schon im Hörsaal: Neben der Vermittlung von Englisch durch Native Speakers und der Erfahrung der Lehrenden können unsere Studierenden bei Gastvorträgen auf Tuchfühlung mit internationalen ExpertInnen gehen. Kein Wunder also, dass heute über 40 Prozent der Studierenden bei uns für einige Monate ins Ausland gehen und nicht nur ihre Lebenserfahrung, sondern auch ihr professionelles Training bereichern. Dabei lernen sie den Wissenschaftsbetrieb in hoch angesehenen Organisationen kennen und knüpfen die ersten Maschen ihres zukünftigen weltweiten Kontaktnetzwerkes (58 Organisationen in 14 Staaten).

Originalzitate von internationalen BetreuerInnen

"... has a very good theoretical knowledge about organic chemistry, and her skills in the lab are excellent. I would rate her overall performance excellent. I would rank her among the top 5 % of our Masters students."

Prof. Morten Grötli, Universität Göteborg

"I could not be happier with ... Is she typical of your students? If so, can you please send me another ten."

Dr. Colin Malcolm, Queen Mary, University of London

"We are very pleased with ... She is interested in the subject, hard-working and producing high-quality data. In fact, we have offered her a PhD-student position that will start after the summer."

Prof. Johan Jakobsson, Lund University

"Was absolutely satisfied with the academic level and practical skills of ... Therefore I would definitely consider additional students from your institute to do their internship in my research-group."

Prof. Marcel Spaargaren, University of Amsterdam

Erasmus Partner

Beuth Hochschule für Technik Berlin

Imperial College London

Universität Göteborg

Universität Autònoma de Barcelona

Hochschule Wallis

Universität Stockholm

King's College London

Universität Berlin

Universität Oslo

Universität Reykjavik

Universität Rovira i Virgili Tarragona

Hochschule Zittau/Görlitz

Universität Antwerpen

Perspektiven

Das Curriculum ist erfolgreich etabliert und das Netzwerk des Fachbereichs in Akademia und Business ermöglicht eine laufende und dynamische Anpassung an den sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt. Wo liegen also die zukünftigen Ziele?

International aus Überzeugung

Ein wichtiges Ziel für die nahe Zukunft ist das Anbieten des gesamten Masterstudiums in englischer Unterrichtssprache. Dank einer Unterstützung der MA 23 der Stadt Wien kann der Fachbereich schon jetzt alle Lehrunterlagen ins Englische übersetzen lassen, ein Sprach-Coaching mit den LektorInnen durchführen sowie Gender- und Diversitäts-Weiterbildungsseminare für Lehrende und SekretariatsmitarbeiterInnen anbieten. So wird das englischsprachige Masterstudium bereits im Wintersemester 2014/15 beginnen.

Zusätzlich wird das geografische „Einzugsgebiet“ der Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsinstituten auf den mittel- und osteuropäischen sowie asiatischen Raum ausgeweitet. Auch hierbei darf sich der Fachbereich über die Unterstützung der MA 23 freuen.

Ausbildungspartner der Industrie

Ein weiteres Ziel ist die Intensivierung der partnerschaftlichen Beziehungen mit der österreichischen Life Science- und Pharma-Industrie. Zum einen werden so weitere Arbeitgeber auf die Qualität unserer Ausbildung aufmerksam, zum anderen lernt der Fachbereich so noch besser die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes kennen und kann den steten Anpassungsprozess seines Curriculums ausbauen.

Dazu werden zukünftig Fachverbände und Industrievertretungen proaktiv angesprochen und eingeladen, sich mit dem Fachbereich an einen Tisch zu setzen.

Für das effektive Umsetzen dieser Zielplanungen wünsche ich dem Fachbereich genauso viel Erfolg, wie er bei dem Erreichen all seiner Ziele in den letzten zehn Jahren bewiesen hat.

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Arthur Mettinger
Rektor der FH Campus Wien



Die FH Campus Wien ist die größte akkreditierte Fachhochschule Österreichs. Sie bietet ein vielfältiges Angebot an 48 Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Masterlehrgängen. Die Studierenden profitieren in ihrer Aus- und Weiterbildung von modernster Infrastruktur und Laborräumen an vier Standorten.

Die FH Campus Wien ist mit Studierenden, AbsolventInnen, Lehrenden und MitarbeiterInnen der Fachhochschule ebenso vernetzt wie mit Unternehmen, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen. Aktivitäten und Angebote unter www.campusnetzwerk.ac.at

FH Campus Wien

Fachbereich Molekulare Biotechnologie

Bachelor- und Masterstudiengänge

Campus Vienna Biocenter

Helmut-Qualtinger-Gasse 2, 1030 Wien

T: +43 1 606 68 77-3500

F: +43 1 606 68 77-3509

biotechnologie@fh-campuswien.ac.at

www.fh-campuswien.ac.at



Gefördert von



StoDt+Wien